

Inhalt

Einführung zur vierten Auflage.....	9	
1	Wen nennen wir geistig behindert?.....	13
1.1	Gründe für Definitionen und Abgrenzungen.....	13
1.2	Definitionsversuch Schulversager der Schule für Lernbehinderte (Verwaltungstechnisches Kriterium)	14
1.3	Definitionsversuch Intelligenzmangel (Kriterium der Intelligenz)	15
1.4	Definitionsversuch mit Doppelkriterium: Intelligenz und Anpassungsverhalten	17
1.5	Definitionsversuch über den Hilfebedarf	18
1.6	Die Suche nach Ursachen	20
1.7	Beschreibung beeinträchtigter Funktionen (Kriterium des Verhaltens).....	21
1.8	Komplexe Sicht 1: Krankheit – Schädigung – Funktionsverlust – Behinderung.....	22
1.9	Komplexe Sicht 2: Einbettung in die Gesellschaft.....	23
1.10	Erträge	25
1.11	Pädagogische Konsequenz: Die Zuordnung von Schülergruppen und Unterrichtsformen.....	27
2	Was sollen geistig Behinderte lernen?.....	30
2.1	Lehrpläne	30
2.2	Formen der Curricula.....	33
2.3	Die Empfehlungen der Kultusministerkonferenz (KMK)	35
3	Vom Lehrplan zum Unterricht	47
3.1	Stufen der Planung.....	47
3.2	Legislative, ministerielle und administrative Vorgaben	49
3.3	Schul- und lehreigene Arbeitspläne im Planungsprozess.....	51
3.4	Struktur und Funktion einer langfristigen Planung.....	53
3.5	Struktur und Funktion einer mittelfristigen Planung (Unterrichtseinheiten)	59
3.6	Struktur und Funktion einer kurzfristigen Planung: der Wochenplan.....	62
4	Die Orientierung am Handeln	64
4.1	Handlungstypen.....	64
4.2	Die Handlung	65
4.3	Das Konzept »Handlungsfähigkeit«	69
4.4	Tätigkeit, Handlung, Operation	73
4.5	Niveaustufen der Handlungsfähigkeit.....	75
4.6	Handlungskomponenten	77

5	Lernen als Aneignung.....	80
5.1	Zur Begrifflichkeit.....	80
5.2	Lernen als Aneignung.....	81
5.3	Stufen des Aneignungsprozesses.....	83
5.4	Die Zone der nächsten Entwicklung.....	93
5.5	Zusammenfassung und Kritik	94
6	Konsequenz: Entwicklungslogische Didaktik.....	96
6.1	Grundüberlegungen	96
6.2	Das didaktische Modell	102
6.3	Variationen.....	104
6.4	Das veränderte Modell	108
7	Der entwicklungslogische didaktische Ort: Projektunterricht	110
7.1	Leitidee Handlungskompetenz	110
7.2	Der Projektunterricht.....	111
7.3	Projektorientiertes Lernen bei geistig Behinderten	118
7.4	Projektlernen fordert Handeln.....	124
8	Grundprobleme des Unterrichts mit geistig behinderten Schülern.....	126
8.1	Ein Bedingungsmodell für Unterricht	126
8.2	Lernfelder, Handlungsfelder und Lernziele	136
8.3	Didaktisches Grundmodell.....	141
9	Äußere Formen des Unterrichts	147
9.1	Struktur und Form	147
9.2	Sozialformen des Unterrichts – Reinformen	151
9.3	Sozialformen des Unterrichts – Mischformen	160
9.4	Sozialformen für Lehrer: Team teaching	163
10	Methodische Modelle.....	165
10.1	Zur Kritik einer sonderpädagogischen Methodik.....	165
10.2	Spezifischer Unterricht für geistig Behinderte	167
10.3	Unterschiedliche Lernniveaus	170
10.4	Methodische Modelle.....	173
11	Unterrichtsprinzipien	179
11.1	Was sind Unterrichtsprinzipien?	179
11.2	Grundlegende Prinzipien.....	180
11.3	Allgemeine pädagogische Prinzipien	180
11.4	Prinzipien der Lernerleichterung	184
11.5	Prinzipien zur Gestaltung von Lernumwelten.....	196

12	Aufbau einer basalen Handlungsorientierung	199
12.1	Einleitung	199
12.2	Körperorientierte Konzepte der Mensch–Mensch–Interaktion.....	199
12.3	Sensorisch orientierte Konzepte der Kind–Umwelt–Interaktion	209
12.4	Mischkonzepte	215
13	Lernen, die Hände zu gebrauchen	217
13.1	Grundüberlegungen	217
13.2	Förderformen der Mensch–Mensch–Interaktion	217
13.3	Konzepte der Kind–Umwelt–Interaktion	228
14	Lernen, die Dinge zu gebrauchen	235
14.1	Vorüberlegungen	235
14.2	Lernen Schritt für Schritt	235
14.3	Aktives Lernangebot.....	238
14.4	Die Aufgabenfolge.....	241
14.5	Die Handlungseinheit	244
14.6	Der Lehrgang.....	246
15	Analysieren und Entscheiden lernen	252
15.1	Vorüberlegungen	252
15.2	Bauen, Basteln, Konstruieren.....	252
15.3	Analysieren lernen: Die Objekterkundung.....	256
15.4	Vergleichen, Bewerten, Entscheiden	260
16	Auf dem Weg zum selbstständigen Handeln	270
16.1	Lernaufgaben.....	270
16.2	Das Konzept »Offener Unterricht«	271
16.3	Wählen und Entscheiden lernen: Einführung in die Freiarbeit	273
16.4	Tagesplanarbeit.....	275
16.5	Lernen an Stationen	276
16.6	Wochenplanarbeit	280
16.7	Freiarbeit.....	284
16.8	Abschließende Bemerkungen zum »Offenen Unterricht«.....	287
17	Auf Handeln gestützter Unterricht	289
17.1	Die Handlungseinheit	289
17.2	Handlungsorientierter Unterricht.....	289
17.3	Handelnder Unterricht.....	301
17.4	Projektorientierter Unterricht.....	303
17.5	Zum Abschluss: Auf Handeln gestützter Unterricht	303

18	Unterrichtsplanung 1: Artikulationsschemata	306
18.1	Vorbemerkungen	306
18.2	Aufbau von Unterrichtseinheiten.....	307
18.3	Herbart und seine Schüler	308
18.4	Die Artikulationsstufen von Heinrich Roth.....	310
18.5	Planung im projektorientierten Unterricht	313
18.6	Die Orientierung an Galperin	315
19	Unterrichtsplanung 2: Stundenentwurf	320
19.1	Zur Notwendigkeit von Unterrichtsplanung.....	320
19.2	Planung und Vorbereitung	321
19.3	Grundlegende Aspekte einer kurzfristigen Unterrichtsplanung.....	322
19.4	Hinweise zur Planung von schüleraktivierendem Unterricht	327
19.5	Leitfragen zur Unterrichtsplanung.....	329
20	Beispiele von Unterrichtsentwürfen	337
20.1	Planungsraster zur ausführlichen Unterrichtsplanung.....	337
20.2	Unterrichtsentwurf »Drachen – Herstellung von Dekorationsmaterial für die Faschingsdisco«	339
20.3	Beispiel für einen Kurzentwurf.....	347
20.4	Unterrichtsentwurf »Stürme im Herbst« im Heimat- und Sachunterricht der Oberstufe einer Schule für Geistig- und Körperbehinderte	349
21	Vom Unterricht zur Handlungsanweisung.....	357
21.1	Eine traditionell konzipierte Unterrichtseinheit: Wir bereiten einen Nudelsalat	357
21.2	Vom Unterricht zur Handlungsanweisung.....	364
22	Literaturverzeichnis	372